



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
Main Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## **Trix und Robert Haussmann**

Fischli, Fredi ; Olsen, Niels

Abstract: Die Monografie Robert Trix Haussmann eröffnet die Publikationsreihe STUDIOLO / Edition Patrick Frey, eine Kollaboration des Verlags mit dem Ausstellungsraum STUDIOLO. Die Kuratoren Fredi Fischli und Niels Olsen betreiben in einem Atelierhaus in Zürich ein vielfältiges Programm gegenwärtiger Kunstproduktion. Die Ausstellung The Log-O-Rhythmic Slide Rule im Frühjahr 2012 widmete sich dem Werk von Trix und Robert Haussmann und ist Ausgangspunkt für die folgende Publikation, die mit Bildern, Essays, Künstlerbeiträgen und einem Gespräch vertieften Einblick in das reiche Schaffen des Schweizer Architekten- und Designerpaars bietet. Trix und Robert Haussmann gehören zu den wichtigsten Architekten, Designern und Theoretikern in der Prägung und Ablösung der klassischen Moderne in der Schweiz. Ihr Lebenswerk umfasst derzeit rund 650 realisierte Projekte; in Zürich u.a. die Da-Capobar, den neuen Hauptbahnhof, die Boutique Weinberg und die Kronenhallenbar. Das Jahr 1967 markiert mit ihrer Heirat und der Gründung des Büros Allgemeine Entwurfsanstalt den Beginn ihrer langjährigen gemeinsamen Tätigkeit, aus der Arbeiten hervorgegangen sind, die mit den Dogmen erstarrter Architekturpraktiken brechen. Neben Bauten und Möbeln entstand ein reiches theoretisches Oeuvre, das in dieser Publikation erstmals präsentiert wird und die Grundlage für eine zukünftige Auseinandersetzung mit ihrem Werk schafft.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-68945>

Monograph

Published Version

Originally published at:

Fischli, Fredi; Olsen, Niels (2012). Trix und Robert Haussmann. Zürich: Edition Patrick Frey.

TRIX + ROBERT HAUSSMANN

STUDIOLO / EDITION PATRICK FREY

<b>06</b>	<b>Fredi Fischli, Niels Olsen</b> <i>Introduction</i>	<b>37</b> <b>Lehrstücke</b>
<b>13</b>	<b>The Log-O-Rithmic</b> <b>Slide Rule</b>	<b>74</b> <b>Liam Gillick</b> <i>The Liberation of the Stool</i>
<b>20</b>	<b>Karl Holmqvist</b> <i>Untitled (A Log-O-Rithmic</i> <i>Slide Rule Exercise ...)</i>	<b>90</b> <b>Selected projects</b>
<b>28</b>	<b>Robert Haussmann</b> <i>Manierismo Critico</i>	<b>176</b> <b>Gabrielle Schaad,</b> <b>Trix and Robert Haussmann</b> <i>Conversation</i>
<b>07</b>	<b>Fredi Fischli, Niels Olsen</b> <i>Einleitung</i>	<b>217</b> <b>Biography</b>
<b>13</b>	<b>The Log-O-Rithmic</b> <b>Slide Rule</b>	<b>37</b> <b>Lehrstücke</b>
<b>20</b>	<b>Karl Holmqvist</b> <i>Untitled (A Log-O-Rithmic</i> <i>Slide Rule Exercise ...)</i>	<b>75</b> <b>Liam Gillick</b> <i>Die Befreiung des Hockers</i>
<b>29</b>	<b>Robert Haussmann</b> <i>Manierismo Critico</i>	<b>91</b> <b>Ausgewählte Projekte</b>
		<b>177</b> <b>Gabrielle Schaad,</b> <b>Trix und Robert Haussmann</b> <i>Gespräch</i>
		<b>217</b> <b>Biografie</b>

## EINLEITUNG

Trix und Robert Haussmann gehören zu den wichtigsten Schweizer Architekten des 20. Jahrhunderts. Wie sie sich einerseits einer spezifisch schweizerisch geprägten Moderne gezielt annahmen, um sich andererseits von ebendieser in ihrer Arbeit zu lösen, erscheint anlässlich einer hierzulande seit geraumer Zeit zu beobachtenden neo-modernistischen Tendenz in der Architektur umso brisanter. Als wir vor gut zwei Jahren erstmals auf die Entwürfe von Trix und Robert Haussmann aufmerksam wurden, erstaunte uns, dass ihr architektonisches und theoretisch-verspieltes Œuvre bisher kaum aufgearbeitet war. Es galt, vieles neu zu entdecken: die sogenannte Serie der *Lehrstücke*, Gedichte, Bilder, Stoffkollektionen und Bauten wie die Boutique Weinberg oder das Shopville im Zürcher Hauptbahnhof! Trix und Robert Haussmanns Entwürfe sind – gerade in Zürich – in mannigfacher Erscheinung anzutreffen. Sie prägen unseren Alltag.

Zunächst zog insbesondere ihr Entwurf für die Da Capo Bar unser Interesse auf sich. Die Bar fügt sich unerwartet in die ursprüngliche Architektur des Hauptbahnhofs ein. Trompe-l'œil-Wandmalereien imitieren im Innern der Bar die historische Fassade. Die nachgeahmte Klassizität wird dabei jedoch mit skurrilen Spiegelementen gebrochen, mit illusionistischen Mitteln wird so eine surreale Situation geschaffen. Zutiefst im Manierismus verwurzelte Gestaltungselemente dergestalt einzusetzen, widersprach nicht nur der modernistischen Lehre, sondern auch unserem Eindruck und bisherigen Wissen darüber, was Architektur in der Schweiz geleistet hatte. Abseits vom modernistischen Diktat von Transparenz architektonischer Beschaffenheit folgen ihre verspielten Entwürfe einem kritischen Manierismus, wie sie ihn als *manierismo critico* 1980 gestalterisch manifestieren und explizit beschreiben sollten. Eine in einzelne Schubladensegmente aufklappbare Imitation einer antiken Säule stellt beispielsweise als *Störung der Form durch die Funktion* eines der neun modellhaften *Lehrstücke* dar.

Seit der Gründung ihres gemeinsamen Büros *Allgemeine Entwurfsanstalt* 1967 hinterfragen sie in kritisch-ironischer Weise erstarrte Lehren der Architekturgeschichte. Im selben Jahr entstand

die erste gemeinsame Arbeit für die Ausstellung *Chair-Fun* des Schweizerischen Werkbundes. Ihr «Stuhl-Quartett» nahm den kritisch-ironischen Unterton ihres späteren Manifests bereits vorweg, widerstrebte es doch jeglicher Funktionalität: Neben einem zum *Maso-Chair* umgebauten Gerüst eines Eames-Sessels, drei ineinander verwobenen Thonet-Stühlen und einem scheinbar schmelzenden *Choco-Chair* leuchtete in der Ausstellung ein aus Neonröhren geformter Anti-Stuhl, der bei kleinster Belastung in sich zusammenzubrechen drohte. Bis heute arbeiten Trix und Robert Haussmann an ihrem komplexen Werkkörper, der von Architektur über Design und Architekturtheorie bis hin zur Stadtplanung einen weiten Bogen spannt.

Durch unser Interesse angeregt, gelang es, mit dem Architektenpaar einen regen Austausch zu etablieren. Die Besuche in ihrem Haus im Zürcher Seefeld und die zahlreichen Gespräche eröffneten uns Einblick in Trix und Robert Haussmanns reiches Lebenswerk. Zum Ausgangspunkt unserer im Frühjahr 2012 im STUDIOLO in Zürich-Witikon gemeinsam realisierten Ausstellung *The Log-O-Rithmic Slide Rule* wurde der sogenannte «Begriffsschieber». Es handelt sich dabei um ein sprachliches Entwurfsinstrument, das dem einfachen Prinzip des bürokratischen Rechenschiebers folgt: Auf zwei verschiebbaren Papierstreifen treffen Adjektive aus dem Architekturdiskurs und Entwurfsjargon in beinahe unendlichen Kombinationen zufällig aufeinander. Dabei bilden sie als Sprachspiele gegensätzliche oder absurde Wortpaare, die fantastische Bilder und imaginative Bauten evozieren. Gemeinsam reaktivierten wir diese Arbeit, indem wir sie als mehrsprachige Performance aufzeichneten. Die Idee für die vorliegende Publikation entstammt dem Prozess der Ausstellungsplanung. Uns ging es dabei in erster Linie um eine Aktualisierung ihrer Arbeiten im Sinne einer Neuinterpretation in Form eines Künstlerbuches. Zugleich sollte ihre vielfältige Arbeit monografisch an ein breites Publikum getragen werden.

Die beiden zeitgenössischen Künstler Liam Gillick und Karl Holmqvist enthüllen in ihren Beiträgen unerkanntes Potenzial im Werk von Trix und Robert Haussmann. In Anwendung des Begriffsschiebers entstand Karl Holmqvists *Untitled (A Log-O-Rithmic Slide Rule Exercise ...)*, ein iteratives Wortkunstwerk, das in beharrlichem Rhythmus Redewendungen, sprachliche Fragmente aus dem Alltag und Wortkombinationen des Begriffsschiebers zum erotischen Gedicht verbindet. Liam Gillick erzählt die Geschichte eines Hockers, der seinem innersten Drang folgt und eine Transformation zu einem Tisch

durchlebt. Die Geschichte verweist humorvoll auf Identitätsfragen im Werk von Trix und Robert Haussmann. In einem informativen Interview mit der Kunsthistorikerin Gabrielle Schaad geben die beiden Architekten ausserdem umfangreich Auskunft über biografische Fakten, Motive und künstlerische Referenzen ihres Schaffens.

Unser tiefster Dank gilt Trix und Robert Haussmann für ihre Freundschaft und Grosszügigkeit. Ihr grosses Wissen, das sie uns mit Verständnis und Neugier für die Denkweise unserer Generation vermittelten, ist für uns als Inspirationsquelle prägend. Wir danken den Künstlern Liam Gillick und Karl Holmqvist, die in ihren Beiträgen eigentümlichen Perspektiven und Lesarten der Haussmann'schen Arbeit Ausdruck verleihen. Gabrielle Schaad gilt unser herzlicher Dank für ihre aufschlussreiche Befragung der Architekten. Wir danken Teo Schifferli für die grafische Gestaltung der Publikation, die dank seiner Kenntnis des Werkkorpus eine eigenständige Interpretation des Materials darstellt. Unser Dank geht im Verlag Edition Patrick Frey insbesondere an Patrick Frey und Andreas Koller, die uns von Anfang an generös und geduldig unterstützt haben. Wir danken den Übersetzerinnen Marie Frohling und Britta Grell für ihr Verständnis und die Vermittlung der eingegebenen Texte. Herzlicher Dank geht an unsere Familien und Freunde, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite standen.